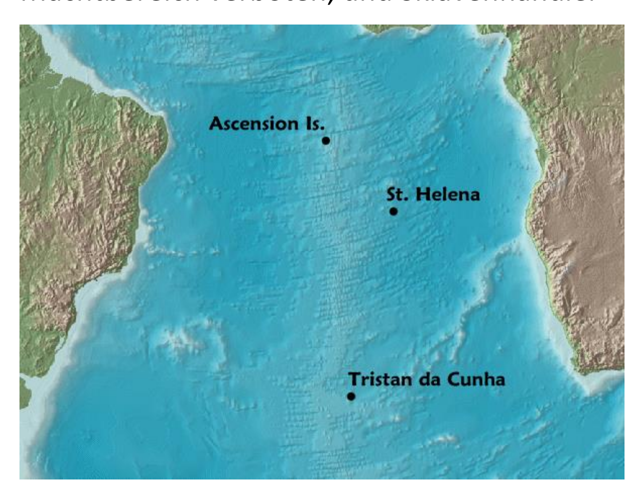
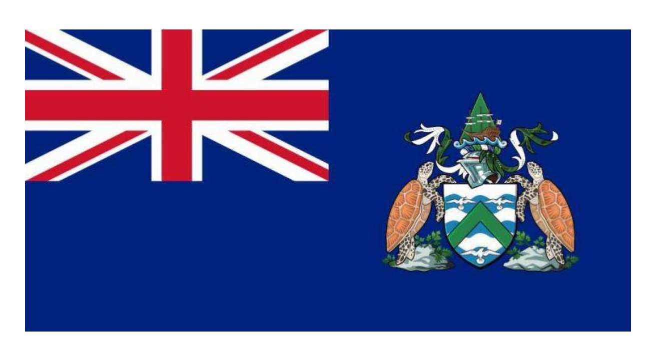
Die Rolle der Insel Ascension bei der Unterdrückung des Sklavenhandels

William Wilberforce hatte in einem zähen politischen Ringen erreicht, dass seit 1807 der Sklavenhandel in England offiziell verboten war. Schon 1789 beantragte Wilberforce im britischen Parlament gemeinsam mit seinem Studienfreund William Pitt, dem damaligen Premierminister, die Abschaffung des britischen Sklavenhandels. Er wiederholte von da an die Einbringung der Gesetzesvorlage in das Parlament jedes Jahr, außer in den Jahren 1800 bis 1803. Erst 1807, nach 18 Jahren Kampagnen und Kampf gegen die Sklaverei, hatte Wilberforce schließlich Erfolg. Von da an war der afrikanische Sklavenhandel im britischen Machtbereich verboten, und Sklavenhändler



wurden den Piraten gleichgestellt. Das britische Westafrika-Geschwader wurde also mit der Durchsetzung des „Gesetzes zur Abschaffung des Sklavenhandels“ beauftragt, und zwar nicht nur in Bezug auf englische Schiffe, sondern in Anwendung auf alle Nationen! Dies war erst nach Nelsons Sieg bei Trafalgar möglich (1805), der Großbritannien zu einer maritimen Supermacht gemacht hatte.

Als Napoleon Bonaparte 1815 auf die Insel St. Helena verbannt wurde, besetzte die Royal Navy Ascension (ca. 700 sm nordwestlich von St. Helena gelegen), um mögliche Befreiungsversuche durch die Franzosen zu erschweren. Die Insel wurde zur Festung ausgebaut. Damit



Ascension dem Kommando der Marine und nicht einer Kolonialverwaltung unterstand, wurde ein „Trick“ angewandt. Die Insel wurde zu einer „Steinfregatte“ („stone sloop of war of the smaller classes“) erklärt und bekam als *HMS Ascension* eine „Besatzung“ von 65 Soldaten.

Nachdem Napoleon gestorben war, wurde die Insel Stützpunkt für das oben erwähnte Westafrika-Geschwader, das Piraten und Sklavenhandel bekämpfen sollte. In Wirklichkeit wurde die Insel aber mehr als Krankenhaus benutzt, da in diesen Jahren viele Seuchen an der afrikanischen Küste grassierten.

Anfangs entwickelte sich die Insel nur langsam Die Marinesoldaten bepflanzten das Gebiet um den erloschenen Vulkan (*Green Mountain*) mit Bäumen. Je mehr sich die Vegetation entwickelte, desto mehr zog sie Nebel an und sorgte dafür, dass der Berghang immer fruchtbarer wurde. Die ursprüngliche Kaserne der Royal Navy auf 2000 Fuß Höhe wurde aufgrund der Feuchtigkeit immer unbewohnbarer, so dass eine neue Kaserne, die *Red Lion*, weiter unten gebaut wurde. Dort konnten die Landarbeiter der Marine schon viel besser leben. Marinesoldaten, die bereits Erfahrungen als Schäfer oder in der Landwirtschaft besaßen, wurden gezielt auf die Insel geschickt. Nach und nach gewann die Insel an strategischer Bedeutung, vor allem als Dampffregatten eingeführt wurden, die Werkstätten für die Wartung ihrer Maschinen benötigten. Das

Great Store House wurde 1848 gebaut, um sowohl Lager für Schiffsbedarf, als auch für Vorräte der Insel-Besatzung zu gewinnen. Ab 1844 wurde Kapitän A. Morrell, Royal Navy, als Garnisonskommandant mit der *HMS Tortoise als* Wachmannschaft der Insel berufen. Er und seine Familie wurden an Land in dem Haus untergebracht, das später als Haus des Verwalters bezeichnet wurde und einen Blick auf *Georgetown*, die Siedlung der Insel, bot.

die Brandung auf der Insel anzulanden. Alle Besucherschiffe ankerten vor dem *George-town Pierhead*, der einzigen "geschützten" Bucht.

Im Jahr 1823 wurde von der *HMS Bann* eine gefährliche Fieber-Krankheit eingeschleppt, die insgesamt 50 Todesopfer forderte. 1828 kam es zu einer weiteren Seuche, bei der auch der Insel-Kommandant, Leutnant William Bate, sowie 34 Marinesoldaten und ihre Familien



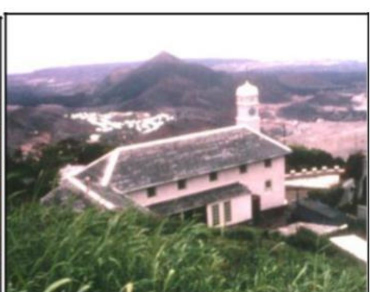
Die Einführung von Dampffregatten war ein großer Gewinn, denn sobald die schnellen Sklavenschoner mal in Windstille lagen, wurden sie zur leichten Beute der maschinen-getriebenen Fregatten. Es ist bemerkenswert, dass es den Marine-Seeleuten des neunzehn-ten Jahrhunderts trotz des ständigen Atlantik-wellengangs gelang, schwere Geschütze durch

starben. In Zukunft sollten alle Schiffe, die sich in Quarantäne befanden, die *Comfortless Cove* anlaufen.

Die *HMS Bonetta*, die zum Westafrika-Geschwader der Royal Navy gehörte, befand sich auf einer Patrouille gegen die Sklaverei an der Küste Westafrikas, die auch als "Grab des

weißen Mannes" bekannt war. Anfang 1838 erkrankte die Besatzung an Gelbfieber und ankerte vor *Comfort Cove* (später in *Comfortless Cove* umbenannt), um den Überlebenden Zeit zur Erholung zu geben. Ihre Toten wurden auf dem nach ihr benannten isolierten Friedhof (siehe Abbildung) begraben, der später von vielen weiteren Schiffen genutzt wurde.









Obere Reihe, links und Mitte, die Kaserne von 1833, die in Nebel gehüllt ist; dasselbe Gebäude ist heute der Kuhstall mit dem Abzeichen der Royal Navy Rechts, die Ersatzkaserne für die Landarbeiter der Royal Navy, die eine sonnigere Umgebung genießen. Mittlere Reihe, links, der 1848 erbaute Große Speicher. Rechts, der Dampfkran an der Pier im Jahr 1920. Untere Reihe, Bonetta-Friedhof, Comfortless Cove. Rechts, der Hauptfriedhof.

Die *Bonetta* kehrte unter dem Kommando von Leutnant Stoll in den Dienst zurück. Als sie (unter amerikanischer Flagge) am Eingang des Kongo-Flusses ankerte, wurde sie von einem örtlichen Häuptling empfangen, der sie für ein Sklavenschiff hielt, das eine "Ladung" einkaufen wollte. Er informierte den Kapitän, dass sich 30 Meilen flussaufwärts bereits 6 Sklavenschiffe befänden. Nach dem Versprechen einer großzügigen Belohnung half ein Lotse den Engländern, im Schutz der Dunkelheit bis auf wenige hundert Meter an drei Sklavenschiffe heranzukommen, die unter portugiesischer Flagge fuhren. Stoll kaperte sie ohne Widerstand. Unter den nun gefangenen Besatzungen befanden sich mehrere Franzosen unter falschen Namen, während an Land 2 000 Afrikaner darauf warteten, gekauft zu werden. Es wird angenommen, dass Stoll drei erbeutete Schiffe für das Maximum hielt, was seine kleine Brigantine bewältigen konnte, so dass er die

drei anderen Schiffe, die er für Brasilianer hielt, weiter flussaufwärts in Ruhe ließ. Am Eingang des Kongo-Flusses informierte er Kapitän Elliot von der *HMS Columbine* über die Anwesenheit der drei verbleibenden brasilianischen Schiffe, die vor Anker lagen. Nach seiner Ankunft auf Ascension Island hinterließ Stoll eine ausführliche Beschreibung seiner drei aufgebrachten Sklavenschiffe, die sich im Archiv der Historischen Gesellschaft befindet:

Lieutenant Stoll's notes on slave ships captured by HMS "Bonetta"

Ship's name	Flag flown	Real Flag State	Captain	Ship Type	Slaves found
Liberal	Portugal	Spain	Dos Santos real: Bavailler	Brig 180 t	slaves landed
Josephine	Portugal	Spain	Dos Reis real: Michael Soulé (Fr)	Schooner 70 t	about 100 slaves
Ligera	Portugal	Spain	Da Costa Lage real: Franeiju	Schooner 136 t	still on board

Dieser Bericht vom 4. Oktober 1839 wurde an die Admiralität gesandt und enthielt die Information, dass Heimathafen der Schiffe Havanna war. Wären sie also nicht gekapert worden, wären sie nach der Einschiffung einer vollen Ladung Sklaven nach *Havanna* gesegelt. Die Schiffseigner wurden als Spanier angegeben. Anschließend fuhr Lieutenant Stoll mit seinen Prisen nach Sierra Leone, um die Sklaven in Freetown anzulanden, seine drei erbeuteten Sklavenschiffe zu verkaufen und Prisengeld zu kassieren.

Ein deutscher Bundesmarine-Arzt berichtet über die Goldküste:

Als ich 1966/67 zur ghanaischen Marine abkommandiert wurde, besuchte ich viele der 36 Festungen und Burgen, die von den europäischen Nationen für den Sklavenhandel an der Goldküste genutzt worden waren. Die erste Ansiedlung begann mit dem Bau des *Elmina Castle* durch die Portugiesen im Jahr 1482. Zum Zeitpunkt meines Besuchs wurde es als ghanaische Polizeiausbildungsstätte genutzt. Wie viele andere dieser Festungen und Schlösser wechselten auch diese häufig den Besitzer. Im Jahr 1637 wurde *Elmina* von den Niederländern erobert, die mehr Festungen und Schlösser entlang der Küste besaßen als jede andere Nation. Die englische Hochburg dort war *Cape Coast Castle*, das 1637 von den Portugiesen erbaut, kurzzeitig von den Niederländern und dann von den Schweden erobert wurde, bevor es 1664 von den Engländern eingenommen wurde.

Die Besatzung eines typischen Handelspostens an der Goldküste (heute Ghana) bestand nur aus zwei oder drei Europäern, da die Goldküste als das Grab des weißen Mannes bekannt war (wegen Gelbfieber). Der europäische Händler verließ sich auf ein Handelsabkommen mit dem örtlichen afrikanischen Häuptling, um gefangene Afrikaner zum Weiterverkauf, zur Unterstützung im Haushalt und vor allem zum Schutz vor Ort herbeizuschaffen. Im Austausch gegen europäische Waren half der örtliche Europäer dem Zahlmeister des Schiffes bei den Kaufverhandlungen. Die Sklaven wurden in großen Einbäumen, die von Kru-Boys (den traditionellen Bootsführern und Fischern entlang der westafrikanischen Küste) bemannt waren, durch die starke Brandung transportiert. Die Kru-Boys standen in dem Ruf, dass keine Brandung sie besiegen könnte.

Wenn die Europäer das erste oder zweite Jahr an dieser Küste überlebt hatten, dann konnten sie noch viele weitere Jahre vor Ort bleiben. Während meiner 18-monatigen Abordnung in Ghana hatten wir drei Todesfälle zu beklagen, unseren Chirurgie-Leutnant, die Frau meines Assistenten und ein sechsjähriges Kind, und das alles innerhalb unseres kleinen Marine-Ausbildungsteams und trotz moderner Medikamente. Westafrika ist nach wie vor ein sehr ernstes Gesundheitsrisiko für alle Europäer.

Die am Sklavenhandel beteiligten Nationen waren Brandenburger (Deutsche), Brasilianer, Niederländer, Engländer, Franzosen, Portugiesen, Spanier, Schweden und US-Amerikaner. Die Engländer haben schließlich die Beendigung dieses Handels bewirkt, obwohl sie in den vorangegangenen Jahrhunderten allein für 28 % des gesamten Sklavenhandels verantwortlich gewesen waren. Nach dem Gesetz zur Abschaffung des Sklavenhandels im Jahr 1807, wurde der Handel noch viele Jahre lang bis in die 1870er Jahre fortgesetzt.

Die Niederländer verkauften die Goldküste 1872 an Großbritannien. In diesem Jahr wurde der Sklavenhandel offiziell beendet. Die Royal Navy befreite insgesamt 150 000 Sklaven von 1 600 gekaperten Sklavenschiffen, was 17 000 englische Seeleute das Leben kostete, hauptsächlich durch Krankheiten!



